

GARTENFLÜCHTLING



Illustration: Tetiana Bukhinska

#ARCHÄOPHYTEN
#GARTENFLÜCHTLING
#INVASIONS BIOLOGIE
#KULTURRELIKT
#NEOPHYTEN
#STINSEN PFLANZE

1. Als Gartenflüchtlinge bezeichnet man eingeführte Pflanzen, die nach ihrer Anpflanzung ohne menschliche Hilfe überleben und sich vermehren. Sie stammen ursprünglich aus Gärten oder Parks und breiten sich von dort aus.
2. Viele Gartenflüchtlinge gelangten bereits vor 1492 aus dem östlichen Mittelmeerraum nach Mitteleuropa. Diese Arten gelten nicht als Neophyten, sondern als Archäophyten.
3. Einige Gartenflüchtlinge sind sogenannte Stinsenpflanzen. Der friesische Begriff «Stinse» bedeutet «Steinhaus». Diese Kulturrelikte wurden einst bei mittelalterlichen Steinhäusern angepflanzt und wachsen dort oft noch heute, obwohl die Gebäude längst verschwunden sind.
4. Vor allem in empfindlichen oder gestörten Ökosystemen können sich Gartenflüchtlinge stark ausbreiten und zu invasiven Arten werden. Das ist jedoch nicht immer problematisch. Narzissen oder Schneeglöckchen verwildern zwar häufig, verursachen aber meist keine grösseren ökologischen Schäden.
5. Die Ausbreitung mancher Arten lässt sich sogar auf botanische Gärten zurückführen. Deshalb sind Gartenflüchtlinge ein wichtiges Forschungsgebiet der Invasionsbiologie.

